

An (3 Ausfertigungen)

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Landratsamt Landsberg a. Lech
Von-Kühlmann-Straße 15
86884 Landsberg am Lech

Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg

Landratsamt Garmisch-Partenkirchen
Olympiastraße 10
82467 Garmisch-Partenkirchen

Landratsamt Weilheim-Schongau
Pütrichstraße 8
82362 Weilheim

Absender:

Teil A

Bohranzeige nach Art. 30 BayWG zur Durchführung von Bohrungen und späterem Ausbau zu Erdwärmesonden

Antragsteller/Bauherr

Name, Vorname:

Straße:

PLZ-Wohnort:

Telefon/Telefax:

E-Mail:

Bohr- und Brunnenbaufirma

Firmenname:

Straße:

PLZ-Firmensitz:

Telefon/Telefax:

E-Mail:

Bohrmeister/-in:

Verantwortlicher Bauleiter:

Mobiltelefon:

Die ausführende Firma ist im Besitz der DVGW-Bescheinigung W 120 bzw. des "D-A-CH-Gütesiegels für Erdwärmesonden – Bohrfirmen" der Wärmepumpenverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz (Nachweis in der Anlage)

Ja (die Anzeigenerstellung durch ausführende Firma)

Nein (Anzeigenerstellung und Bauleitung durch ein hydrogeologisch arbeitendes Fachbüro)

Fachbüro

Hydrogeologisches Büro/Ing.-Büro:

Straße:

PLZ, Wohnort:

Ansprechpartner:

Telefon/Telefax:

E-Mail:

I. Anschrift der Baustelle

Straße, Hausnr.:

Ortsteil:

Flurnummer:

Gemarkung:

Gemeinde:

Landkreis:

II. Angaben zu der/den Bohrung/en

1. Anzahl der Erdwärmesonden:
2. Bohrverfahren:
3. Spülungszusätze (bei Spülbohrverfahren):
4. Geplante Teufe:

(Hinweis: Die Bohr- bzw. Ausbautiefe der Erdwärmesonde/n wird so gewählt, dass nur ein Grundwasserstockwerk mit freiem Grundwasserspiegel erschlossen wird. Wird wider Erwarten das zweite Grundwasserstockwerk angebohrt, so ist unverzüglich das Landratsamt zu informieren und die weitere Verfahrensweise mit dieser Behörde und dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim abzustimmen!)

Bei Bohrtiefen über 100 Meter Tiefe ist zusätzlich Teil B dieses Anzeigeformulars auszufüllen!

5. Geplanter Bohrdurchmesser: mm (Bohrdurchmesser \geq Sondendurchmesser + 60 mm)
6. Bohrbeginn/gepl. Bohrende:
7. Voraussichtliches Bohrprofil mit Lage des Grundwasserspiegels:

(Liegt als Anlage bei. Es sind Angaben zur Herkunft der Daten zu machen, wie z. B. geol. Karte, vorhandene repräsentative Bohrprofile, Auskünfte des Wasserwirtschaftsamtes bzw. des Bayer. Landesamtes. für Umwelt)

8. Umliegende Grundwassernutzungen und Wasserschutzgebiete:

- keine vorhanden

Datenquelle:

(Hinweis: Bitte auch Angaben zu Datenquellen wie z. B. Befragung Wasserwirtschaftsamt, Landratsamt, Landesamt für Umwelt, etc.)

III. Angaben zu Sondenauslegung, -ausbau und -betrieb

1. Der Planung zugrunde liegende Wärmeentzugsleistung in Watt pro Meter Sondenlänge W/m:
2. Wird ein Geothermal Response Test durchgeführt?

- ja nein

3. Werden die Sonden auch zur Kühlung genutzt?

- ja nein

wenn ja, Beschreibung der Kühlung mit Angabe der Kühlleistung in kW:

und Temperaturspreizung:

(freies Kühlen, Einspeisung von Solarthermie, etc)

4. Sondenart:

(U-Sonde, Doppel-U-Sonde etc.)

5. Rohrmaterial (PE-RC, PE-X, etc.)

und Rohrdurchmesser \varnothing = mm:

6. Sind Zentriereinrichtungen vorgesehen?

- ja, alle m
 nein

7. Durchmesser des Sondenbündels \varnothing = mm:

8. Soleflüssigkeit/Produktbezeichnung:

(Sicherheitsdatenblatt beifügen; Die Soleflüssigkeit einschl. der Korrosionsinhibitoren darf max. in der Wassergefährdungsklasse 1 mit Fußnote 14 eingestuft sein)

9. Vorgesehene Abdichtung

Verpressmaterial:

von m bis m unter GOK

10. Sind Frostwächter vorgesehen?

ja nein

IV. Angaben zur Wärmepumpe

1. Fabrikat und Typ:

2. Heizleistung kW:

3. Drucküberwachung im Solekreislauf? ja nein

4. Kältemittel in der Wärmepumpe:

V. Dokumentation nach Fertigstellung der Erdwärmesonde/n

Die Fertigstellung der Sonden teilt der Antragsteller dem Landratsamt/dem Landesamt für Umwelt spätestens vier Wochen nach Abschluss der Bauarbeiten mit. Hierzu ist die entsprechende Dokumentation mit Unterlagen vorzulegen.

Grundlage für die Ausführung der Arbeiten ist der "Leitfaden für Erdwärmesonden", die VDI-Richtlinie 4640 "Thermische Nutzung des Untergrundes" und die einschlägigen Merkblätter des Bayer. Landesamtes für Umwelt. Bei notwendigen Abweichungen vom Bohrprogramm, wesentlichen Abweichungen von der in der Anzeige angegebenen geologischen Schichtenfolge bzw. den erwarteten Grundwasserverhältnissen und bei auftretenden Störungen während des Arbeitsablaufes wird das Landratsamt und das Wasserwirtschaftsamt Weilheim unverzüglich verständigt.

Die Stilllegung der Erdwärmesonde/n und Nutzungsänderungen, z. B. Erhöhung der Heizleistung, Nutzung zu Kühlzwecken oder Austausch der Wärmepumpe bzw. des Kältemittels wird dem Landratsamt vorab unaufgefordert angezeigt. Bei Eigentümerwechsel gehen alle Rechte und Pflichten auf den neuen Eigentümer über.

Bauherr _____
Ort, Datum, Unterschrift

Bohrfirma _____
Ort, Datum, Unterschrift

oder

Fachbüro/Bauleitung _____
Ort, Datum, Unterschrift

Anlagen:

- Übersichtslageplan M = 1 : 25.000
- Flurkarte M = 1 : 1.000 bzw. 1 : 5.000 mit Flurnummern, Gemarkung und Lage der Bohrpunkte sowie skizziertem Rohrleitungsverlauf der Haupt- und Sammelleitungen
- Zeichnerische Darstellung des zu erwartenden Schichtenprofils mit Angaben über die zu erwartenden Grundwasserverhältnisse (einschl. Datenquelle)
- Zeichnerischer Ausbauvorschlag der Erdwärmesonden mit Maß- und Materialangaben
- Bescheinigung nach DVGW W 120 bzw. "Gütesiegel für Erdwärmesonden – Bohrfirmen"
- Nachweis über Unbedenklichkeit der Soleflüssigkeit (max. WGK 1 mit Fußnote 14)
- Datenblatt des Verpressmaterials
- Datenblatt der Wärmepumpe

Bei Erdwärmesonden tiefer als 100 Meter: Bitte zusätzlich nachfolgenden Teil B des Formulars ausfüllen!

Teil B

Bohranzeige nach § 127 BbergG

VI. Bohrtechnische Angaben

1. Bohranlage

Einsatz gemäß Rahmenbetriebsplan, mit Zulassung der
Regierung von Oberfranken – Bergamt Nordbayern –
bzw.
Regierung von Oberbayern – Bergamt Südbayern –

vom Az.

2. Letztmalige Untersuchung

bzw. Prüfung Bohranlage: SV SK
(Prüfbericht der Anlage beifügen)

VII. Aufsicht, Bohrpersonal und Arbeitszeitregelung

1. Aufsichtsperson(en) nach

§ 58 f. BbergG • Betrieb:
 • Tel.:
 • Bohrstelle:
 • Tel.:

2. Anzahl der Beschäftigten auf der Bohrstelle:

3. Arbeitszeitregelung:

VIII. Besonderheiten oder Sonstiges (Sprengungen, sonst. Arbeiten im Bohrloch etc.)

Bohrfirma

Ort, Datum, Unterschrift, Stempel

Anlagen:

- Letzter Prüfbericht der Bohranlage